Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 72 (1930)

Heft: 3

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tragen die Kosten dieser Untersuchungen. Die erstmalige Untersuchung der Kühe, unter spezieller Berücksichtigung von Atmungsorganen, Euter und Lymphdrüsen muss gründlich gemacht werden. Später werden die Euter jedesmal untersucht, die Atmungsorgane vor und nach der Weideperiode und die übrigen Organe, sobald sich auffallende Erscheinungen beobachten lassen. Der Tierarzt gibt alle notwendigen Weisungen betreffend kranke Tiere (Isolierung, Tauglichkeit der Milch etc.). Es darf keine Milch von kranken Kühen geliefert werden, so z. B. nicht bei klinisch konstatierter Tuberkulose. Kühe, die Säuglingsmilch liefern, müssen negative Tuberkulinreaktion aufweisen und schon ein ganzes Jahr unter Impfkontrolle gestanden haben.

Spezielle tierärztliche Inspektionen werden angeordnet, sobald sich im Milchlaboratorium von Kopenhagen in Milchproben Unreinlichkeiten oder bakteriell veränderte Milch sich vorfindet.

E. Schmid.

Bücherbesprechung.

Tierärztliche Lebensmittelkontrolle. Ein Praktikum von Dr. S. Wundram, Regierungs- und Veterinärrat im Polizeipräsidium Berlin, und Dr. F. Schönberg, Polizeitierarzt am staatl. Veterinäruntersuchungsamt für die Lebensmittelkontrolle in Berlin. 192 S., 87 Abb. Verlag Rich. Schoetz, Berlin, 1929. Geb. Mk. 11.80.

Dieses Taschenbuch, dem die Erfahrungen der Autoren an der Berliner polizeitierärztlichen Lebensmittelkontrolle zugrunde liegen, will eine gedrängte Übersicht über das für den tierärztlichen Inspizienten Wesentliche geben. Nach einer Einleitung über die Grundlagen der Lebensmittelkontrolle folgt eine kurze Anleitung zur Ausführung der Kontrolle (Betriebe, Geschäfte, Märkte). Das 2. Kapitel bringt die Grundlagen der Fleischkunde, Charakteristik zur Erkennung der von verschiedenen Tierarten herstammenden Stücke, postmortale Veränderungen des frischen Fleisches, Fleischkonservierung, Wurstwaren. Im 3. Kapitel werden die wichtigen Fische, Krustentiere und Muscheln behandelt unter besonderer Betonung der für den Fleischschauer wichtigen Merkmale. 47 Abbildungen begleiten hier den Text. Die Fäulnisveränderungen sind schön übersichtlich beschrieben und in einer Tabelle zusammengestellt. Am Schlusse folgen Konservierungsmethoden für Fische und Mitteilungen über Büchsenfleisch und Büchsenfische. Ein weiteres Kapitel ist dem Geflügel gewidmet: Arten der Geflügelschlachtung, Behandlung nach der Schlachtung, Allgemeines über Geflügelfleisch, Geflügelarten, Untersuchung des Marktgeflügels und des Gefriergeflügels, postmortale Veränderungen am Geflügelfleisch, Altersbestimmung des Geflügels. Im 5. Kapitel wird das Wild behandelt: Wildarten,

Altersbestimmung (an den Zähnen), Behandlung nach dem Erlegen, postmortale Veränderungen. Willkommen ist auch das 6. Kapitel Eier: Untersuchung, Importeier, Konservierung, Verderbnis. Ein Anhang bringt gesetzliche Bestimmungen.

Allen Tierärzten, besonders denjenigen, die sich eine Praxis in der Untersuchung animalischer Lebensmittel begründen wollen, wird das Büchlein ein willkommener Führer sein. Auch den Studierenden sei es wärmstens empfohlen. *W. F.*

Handbuch der Geflügelkrankheiten und der Geflügelzucht. Herausgegeben von Dr. T. v. Heelsbergen, Utrecht. 605 Seiten Text, 350 Abbildungen. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart, 1929. Preis geheftet 45 Mk., gebunden 48 Mk.

Die Geflügelzucht hat in den letzten Jahren in ganz Europa und auch bei uns in der Schweiz einen derartig ungeahnten Aufschwung erfahren, dass sie zu einem sehr wichtigen Faktor der Volkswirtschaft geworden ist – und noch mehr werden wird.

Es ist bei dieser rapiden Entwicklung der Geflügelzucht selbstverständlich, dass in tierärztlichen Kreisen diesem bis jetzt doch recht stiefmütterlich behandelten Wissensgebiet viel mehr und weitgehenderes Interesse entgegengebracht werden muss.

Umsomehr ist es zu begrüssen, dass in diesem Moment ein Handbuch wie das vorliegende Werk aus so berufener Hand erscheint.

Es handelt sich hier um ein Werk, das wirklich allen Fragen und Ansprüchen auf diesem interessanten und immer wichtiger werdenden Gebiet bis ins kleinste Detail Rechnung trägt. Dabei ist jedes einzelne Kapital von einem Spezialisten aufs eingehendste behandelt, so dass das Werk, um es vorweg zu sagen, nicht nur als Hand- und Nachschlagebuch gedacht ist, sondern sich so recht für das umfassende und eingehende Studium der einzelnen Fragen eignet.

Das 1. Kapitel wird in 30 Seiten der genauen Anatomie des Geflügels gewidmet und anschliessend daran eine gute Sektionstechnik gebracht.

Sehr eingehend wird daraufhin die Geflügelfütterung besprochen unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen über Vitamine etc., welchem Kapitel gleich die Fragen über Futterschädlichkeiten und Stoffwechselkrankheiten zur Erörterung folgen.

Nicht weniger eingehend und ebenfalls den neuesten Forderungen der Wissenschaft angepasst sind die Kapitel über Züchtung und Hygiene behandelt.

Der enormen Wichtigkeit entsprechend bildet die Behandlung der durch Bakterien und Vira verursachten Infektionskrankheiten ein Hauptkapitel. Auch dieser Abschnitt zeichnet sich wiederum durch peinlichste Gründlichkeit und hohes und neuestes Wissen aus. Man sieht hier so recht, wie teuer und wert dem Bearbeiter dieses Abschnittes, Herrn Dr. v. Heelsbergen, sein Stecken-

pferd ist und welch grosses Wissen und welch grosse Erfahrung er selbst praktisch auf diesem Gebiete besitzt.

Gründlich und sehr eingehend werden die nachfolgenden Kapitel über durch Protozoen verursachte Krankheiten, durch Spirochäten verursachte Krankheiten, und die Invasionskrankheiten behandelt.

Ein eigenes Kapitel ist der mysteriösen Leucaemia gallinarum gewidmet. Anschliessend daran folgt die Besprechung der Geschwülste der Hühner, ebenfalls ein sehr interessanter Abschnitt.

Als letztes grosses Kapitel werden alle möglichen Organkrankheiten besprochen, einschliesslich der Untugenden, Kastration, Narkose und Vergiftungen.

Alles in allem ein hervorragendes Werk, dessen Anschaffung jedem Tierarzt, Wissenschaftler und Praktiker aufs Wärmste empfohlen werden kann. *Zschokke*, Bern.

Der praktische Tierarzt. Taschenbuch für die tierärztliche Praxis von Eugen Basse. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin und Wien. Preis RM. 10.—.

Auf 320 Seiten gibt in diesem Taschenbuch der Praktiker seine Erfahrungen zu Handen des Praktikers. Im ersten Teil bringt Bass eine grosse Zahl von Rezepten mit dem dazugehörigen therapeutischen Verzeichnis. Berücksichtigt werden zur Hauptsache alte, erprobte Medikamente und Zusammensetzungen. Über Dosierung, Indikationen und Löslichkeit geben eine grössere Zahl von tabellarischen Zusammenstellungen Aufschluss. Die verschiedenen Vergiftungen werden eingehend abgehandelt. Die Gesundheitspflege Ernährung und Haltung finden in einem längeren Kapitel ihrer, Wichtigkeit entsprechende Würdigung. Dem Taschenbuch sind ausführliche Tabellen beigegeben über die Trächtigkeit der verschiedenen Haustiere, sowie sehr instruktive schematische Zeichnungen zur Bestimmung des Zahnalters der einzelnen Tiergattungen. Den Kapiteln „Etwas aus der Diagnostik" und „Praktische Winke" fehlt der innere Zusammenhang. Wenn in dem begrenzten Rahmen eines Taschenbuches auf zu grosse Gebiete eingetreten wird, so liegt die Gefahr nahe, dass einzelne Kapitel nicht so ausführlich behandelt werden können, als es im Interesse einer klaren Darstellung wünschenswert wäre. Etwas „weniger" wäre in solchen Fällen oftmals „mehr". – Die buchhändlerische Ausstattung dieses Taschenbuches ist eine ganz vorzügliche. *Gräub.*

Die Tierärztliche Hochschule Hannover. Festschrift aus Anlass der Hunderfünfzig-Jahrfeier am 13. bis 15. Juni 1928. Mit 88 Abbildungen. 1929 Verlag M. und H. Schaper, Hannover.

Mit dieser prächtig ausgestatteten Schrift ist der ältesten und grössten tierärztlichen Lehranstalt Deutschlands, gegründet im Jahr 1778, ein Denkmal gesetzt worden, das in anschaulicher und mustergültiger Weise deren Werdegang und ihre stolze Entwicklung

in Wort und Bild festhält und der Nachwelt Zeugnis geben wird vom Wollen und Streben der heutigen Generation. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich die ehemalige königliche Tierarzneischule unter Kersting, später Hausmann, Fr. Günther, Gerlach, K. Günther und Dammann zur Hochschule im Jahre 1887. Dank der Wirksamkeit dieser und anderer an ihr tätig gewesener und noch heute tätiger, hervorragender Lehrer und Forscher hat sie die ihr gestellten Aufgaben mit bestem Erfolg gelöst. Stetig stieg die Zahl der Studierenden und ist nach und nach bis zur Höhe von über 300 angewachsen, so dass im Jahr 1899 ein Neubau bezogen werden musste, dessen weiterer Ausbau fortschreitet. Seit dem Jahr 1926 ist der Anstalt ein grosses landwirtschaftliches Lehrgut angegliedert, das die Studierenden in engen Kontakt mit der Landwirtschaft zu bringen bestimmt ist.

In der Geschichte der Hochschule stellt die Jubiläumsfeier, an welcher auch die vet. med. Fakultäten Bern und Zürich offiziell vertreten waren und die Glückwünsche ihrer Universitäten überbringen liessen, ein Markstein dar, der Kunde gibt von der glanzvollen Entwicklung der tierärztlichen Wissenschaft, deren Banner in Hannover in mächtiger Weise entfaltet worden ist. *H. Heusser.*

Verlagskatalog von M. & H. Schaper, Hannover. Die bekannte Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Tiermedizin und Forstwirtschaft M. & H. Schaper in Hannover hat auf Ende 1929 einen ausführlichen Verlagskatalog im Umfange von 189 Seiten herausgegeben, der auch die zahlreichen daselbst verlegten Veröffentlichungen auf tierärztlichem Gebiete enthält. Der Katalog wird auf Wunsch vom Verlag kostenlos zugestellt. *Gräub.*

Lehrbuch der Krankheiten des Schafes. Von Prof. Dr. Oppermann, ord. Professor an der Tierärztlichen Hochschule zu Hannover. 1929. Verlag M. & H. Schaper, Hannover. Preis broschiert RM. 20.—, gebr. RM. 22.—. 3. Auflage.

Nachdem zu Anfang dieses Jahrhunderts die Schafzucht in Deutschland immer mehr zurückging, nahm sie während dem Kriege und in den Nachkriegsjahren einen ungeahnten Aufschwung. Dieses war der Anlass zur ersten Ausgabe dieses Lehrbuches der Krankheiten der Schafe, die im Jahre 1918 erschien. Seither sind zwei Neuauflagen herausgekommen, die am besten beweisen, dass in Deutschland der Schafzucht wieder grössere Bedeutung zukommt, der auch der Tierarzt Rechnung tragen muss. In dem über 325 Seiten starken Buche, das mit zahlreichen guten Abbildungen ausgestattet ist, werden vorerst die Infektions- und Invasionskrankheiten abgehandelt. Sodann die verschiedenen Organerkrankungen und in einem speziellen Abschnitt die Vergiftungen. Zum Schluss wird auch auf die Fütterung der Schafe näher eingetreten, sowie auf die Pflege derselben. Da auch in unserm Lande Anstrengungen gemacht werden, die in den letzten Jahrzehnten stetig zurückgegangene Schaf-

zucht wieder zu heben, kann dieses Buch allen Kollegen, die mit der Schafzucht und Haltung näher in Berührung kommen, als Nachschlagewerk bestens empfohlen werden. *Gräub.*

Tierheilkunde und Tierzucht. Eine Enzyklopädie der praktischen Nutztierkunde. Von Prof. Dr. Stang, Berlin, und Prof. Dr. Wirth, in Wien. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin und Wien. VII. Band. Magenparasiten-Petroselinum. Preis geheftet RM. 33.—, geb. RM. 40.—.

Auch der VII. Band dieses grosszügig angelegten Sammelwerkes hält in bezug auf Inhalt und Ausstattung was nach den früher erschienenen zu erwarten war. Zahlreich sind in diesem Beiträge der Mitarbeiter unseres Landes. Dürst referiert über die Maultiere und die Messverfahren in der Zootechnik. Wyssmann über die Milchdrüsen und Zitzenerkrankungen. Schwendimann handelt Oberschenkel- und Oberarmerkrankungen ab und von W. Frei finden wir verschiedene Beiträge aus dem path.-anat. Gebiete. Wie immer, zeichnen sich die Beiträge aus dem Gebiete der Tierzucht durch ihre umfassende Bearbeitung, ergänzt durch sehr gute Abbildungen, aus. Besonders zu erwähnen sind die Kapitel über das Niederungsvieh, über die Tierzuchtverhältnisse in den Niederlanden, in Niederländisch Indien, in Nord-Amerika, in Norwegen und in Österreich. Die Vielgestaltigkeit und gründliche Bearbeitung dieser Enzyklopädie ermöglicht es dem suchenden Tierarzt und Tierzüchter, über alle Fragen, die an ihn herantreten können, in klarer Weise die gewünschte Aufklärung zu finden. *Gräub.*

Die Laporoskopie beim Hunde. Von Dr. Ottokar Palla. Urban & Schwarzenberg, Berlin. 1930. RM. 1.20.

In der humanen Medizin wurde in der letzten Zeit die Methode der Endoskopie weiter ausgebaut besonders als Thorakoskopie. Hier soll sie ermöglichen Pleura-Adhäsionen und Stränge, die beim eingeleiteten Pneumothorax ein Kollabieren der Lunge verunmöglichen, sichtbar zu machen um sie allenfalls operativ anzugehen. Das Endoskop wurde zu diesem Zwecke mit einem Galvanokauter verbunden. Wenn schon diese Methode der Thoraskoskopie in der Medizin keinen allgemeinen Eingang gefunden hat, so wollen doch einzelne Ärzte vorzügliche Resultate erzielt haben. Palla schildert in einem ersten Kapitel kurz die Geschichte der Laporo- und Thorakoskopie. Als eigentlicher Begründer der Methode muss Jakobäus genannt werden. In der Veterinärmedizin wurde die Endoskopie der Bauchhöhle in der neuesten Zeit durch Götz zur Fremdkörperdiagnose beim Rind herbeigezogen. Ein weiterer Abschnitt der Arbeit behandelt die für die Operation wichtigen anatomischen Verhältnisse der Bauchhöhle des Hundes.

Das verwendete Instrumentarium besteht aus einem Gebläse, das dazu dient Luft in die Bauchhöhle einzupumpen. Man bedient

sich dazu eines Euterinsufflationsgerätes nach Evers, das man mit einer gewöhnlichen Injektionsnadel versehen hat. Das eigentliche Instrument besteht aus drei Teilen. Der Troicard dient zum Einstechen in die Körperhöhle. Um beim Entfernen des Stiletes das Entweichen der Luft aus der Bauchhöhle zu verhindern ist die Kanüle mit einem Sperrventil versehen. Das Stilet wird nun durch das Endoskop ersetzt. Es ist in der Form eines Zystoskopes gebaut. An seinem vorderen Ende trägt es ein Metallfadenlämpchen. Seitlich in einem Fenster ist das Prisma angebracht, das das Bild nach dem Okular wirft. Durch Drehen des Instrumentes kann ein Teil der Körperhöhle abgesucht werden. Um nach beendigter Operation die Luft aus der Bauchhöhle zu entfernen, findet sich weiterhin eine Sperrkanüle, ein einfaches Metallrohr, das in die mit dem Ventil versehene Kanüle eingeschoben wird und so der Luft zu entweichen gestattet.

Die Operation wird am besten in Rückenlage des Patienten ausgeführt. Nur wenn Nieren oder Milz besichtigt werden sollen, empfiehlt sich die Seitenlage. Für den Einstich kommt, wenn es sich nicht um die Besichtigung verdächtiger Organe handelt, wo in deren Nähe eingestochen wird, die Medianlinie kurz vor dem Nabel in Betracht. Nach Rasieren und Desinfektion der Operationsstelle wird diese mit 2% Novacainlösung anästhesiert. Eine Narkose erübrigt sich. Vor dem Einführen des Troicardes wird die Bauchhöhle mit Luft gefüllt. Das Einfüllen kann solange ohne spezielle Gefahr erfolgen, als keine besonders ausgeprägte Atemnot eintritt. Der Eingriff soll ungefährlich sein.

Leider kann der relativ ungefährliche Eingriff die Probelaporotomie nicht ersetzen, da nicht alle Organe der Bauchhöhle der Besichtigung zugänglich sind. Gut verwendbar ist die Methode zur Diagnose von Leberkrankheiten und von Tuberkulose der Bauchhöhle. Der allgemeinen Einführung der Methode zu diesem Zwecke steht aber der ziemlich erhebliche Preis des Instrumentes entgegen. Der Arbeit sind eine Anzahl schöner farbiger Illustrationen beigegeben, die einen Begriff von den endoskopischen Bildern der Bauchhöhle vermitteln. *Aellig.*

Verschiedenes.

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

III. Tierzuchtkurs der G. S. T. am 8./9. April 1930.

PFERDEZUCHT

Die Tierzuchtkommission macht nochmals auf diese Veranstaltung aufmerksam. Das Programm ist auf Seite 120 des Februarheftes des Archives zu finden. Sofortige Anmeldung ist notwendig, damit die Kursleitung bezüglich des Demonstrationsmaterials disponieren kann.